Sassi informiert: Wie groß muss ein Hamstergehege eigentlich sein?

Hallo Hamsterfreunde, hier ist wieder einmal eure Sassi Sausewind!

Einer der größten Irrtümer über den Hamster als Heimtier ist: „Kleines Tier braucht wenig Platz.“ Geschürt wird dieser Mythos durch den Zoohandel, denn fragt man dort nach Gehegen für Hamster, wird man verwiesen auf zahlreiche bunte Käfige teils mit mehreren Etagen, Plastikhabitate oder neuerdings auch Terrarien, die meistens nicht viel größer als ein DIN A4-Blatt sind. Und was der Zoohandel als passend für eine Tierart verkauft, wird schon artgerecht sein, schließlich sind die doch vom Fach, oder? Kein Wunder also, dass Eltern, die dem Wunsch ihres Kindes nach einem Haustier nachgeben, gern „auf den Hamster kommen“, denn hier wird suggeriert, das Tier

mitsamt seinem Zuhause passe ohne viel Aufhebens in jedes Kinderzimmer. Bonus: Die vielen Plastikteile sind schön bunt und was fürs Auge.

Bereits eine kurze Internetrecherche würde ihnen jedoch zeigen, dass die Annahme „Kleines Tier gleich wenig Platz“ hier nicht stimmt. Genau genommen könnte sie im Fall des Hamsters falscher nicht sein! Wusstet ihr, dass Hamster in freier Natur pro Nacht bis zu 20 Kilometer laufen? Hamster haben einen unglaublichen Bewegungsdrang, möchten buddeln, im Sand baden und an Holz nagen. Ein kleiner Käfig mit Plastikeinrichtung und winzigem Laufrad erfüllt ihre Bedürfnisse nicht. Sie benötigen ein artgerechtes Gehege – idealerweise keine Gitterkäfige, sondern Terrarien, Aquarien oder Holzbauten – mit naturnaher Einrichtung aus Holz, Wurzeln und Steinen. Zwerghamster benötigen dabei mindestens 80×50 cm, Gold- und Teddyhamster mindestens 100×50 cm Platz, je größer desto besser.

Wie riesig der Unterschied zwischen einem artgerechten Gehege und einem Hamsterkäfig aus dem Zooladen ist, seht ihr auf dem Bild, das ich euch mitgebracht habe. Nein, hier war kein Photoshop am Werk, der Käfig wurde einfach in ein artgerechtes Gehege für Mittelhamster gestellt. Das spricht doch Bände, oder?

Ganz viele Informationen zu artgerechten Gehegen und deren Einrichtung findet ihr im Ratgeber der Hamsterhilfe NRW: www.hamsterhilfe-nrw.de/?page_id=79

Bis demnächst! Eure Sassi

Sassi informiert: Hinter den Kulissen einer Pflegestelle

Hallo liebe Hamsterfreunde, hier ist wieder eure Sassi Sausewind!

Wie ihr inzwischen bestimmt wisst, werden die Pflegehamster beim Hamsterhilfe NRW e.V. bei ihren Pflegestellen zuhause untergebracht und dort wie eigene Hamster gehalten. Habt ihr euch auch schon mal gefragt, wie es bei so einer Pflegestelle eigentlich hinter den Kulissen aussieht? Ich war neugierig und hab mich für euch mal reingeschlichen…

Zu Gast war ich bei Melle in Heiligenhaus und habe nicht schlecht gestaunt: Sie hat sogar ein eigenes Zimmer nur für die Hamster eingerichtet! Darin stehen ihre Vermittlungsgehege und Gehege für ihre Dauerpfleglinge, ein großer Auslauf und diverses Zubehör wie z. B. Transportboxen. Ich finde, das Zimmer sieht nagerstark aus, oder was meint ihr?

So ein eigenes Zimmer für die Pflegehamster ist natürlich toll, aber nicht unbedingt nötig, um Pflegestelle der Hamsterhilfe NRW werden zu können. Schließlich hat nicht jeder zuhause so viel Platz zur Verfügung oder möchte eine große Zahl Pflegehamster bei sich aufnehmen. Sobald man Platz für ein Vermittlungsgehege hat, genügt das bereits. Die Gehegegröße entspricht dabei der, die für Vermittlungen als Mindestgröße angegeben ist, also z. B. 100*50 cm für einen Mittel- und 80*50 cm für Zwerghamster. Für Gold- und Teddyhamster ist zudem ein Auslauf wünschenswert.

Der Alltag einer Pflegestelle unterscheidet sich eigentlich nicht von dem eines normalen Hamsterhalters: Die Pflegestelle versorgt die Hamster mit gesundem Futter, reinigt ihre Toilettenecken und beschäftigt sich mit ihnen, um sie an die

Hand zu gewöhnen und Interessenten ihren Charakter, Gewohnheiten und Vorlieben möglichst gut beschreiben zu können. Sollte ein Hamster erkranken, fährt die Pflegestelle mit ihm zum Tierarzt und versorgt ihn ggf. mit Medizin. Der einzige Unterschied: Regelmäßig werden aktuelle Fotos und Beschreibungen des Hamsters zu seinem Steckbrief hinzugefügt, damit sich jemand in ihn verlieben kann.

Melle hat mir noch verraten, welche Voraussetzungen man mitbringen sollte, wenn man Pflegestelle bei der Hamsterhilfe NRW werden möchte: Du musst mindestens 21 Jahre alt und mobil sein, d. h. Zugang zu einem Auto haben. Wichtig sind außerdem eine (Handy-) Kamera, um Fotos der Hamster für ihre Vermittlungsanzeigen zu machen, und ein Internetzugang, damit du regelmäßig (einmal täglich) ins Hamsterhilfe-Forum schauen und dich über wichtige Neuigkeiten informieren kannst. Erfahrung mit Hamstern solltest du natürlich auch schon gesammelt haben. Interessant fand ich, dass man gar nicht unbedingt Vereinsmitglied sein muss, um Pflegestelle werden zu können, sondern das Team auch als Gastpflegestelle unterstützen kann.

Das war ein interessanter Besuch in Heiligenhaus! Übrigens: Neue Pflegestellen sind dem Verein stets herzlich willkommen! Falls DU nun also Lust bekommen hast, dich ehrenamtlich für Hamster zu engagieren, melde dich gerne unter pflegestellenbetreuung@hamsterhilfe-nrw.de! Noch mehr Informationen und Beispiele für Vermittlungsgehege findest du hier: hamsterhilfe-nrw.de/?page_id=232

Bis demnächst! Eure Sassi

Sassi bastelt ein Mehrkammernhaus

Hallo liebe Hamsterfreunde, hier ist wieder eure Sassi Sausewind!

Heute möchte ich euch ein Bastelprojekt für eure Hamster vorstellen: ein einfaches Mehrkammernhäuschen mit abnehmbarem Dach! Natürlich könnt ihr artgerechte Hamsterhäuser auch fertig kaufen, aber Selberbauen ist gar nicht so schwer und in einem mit Liebe selbstgebauten Haus schläft euer Hamster bestimmt noch viel besser… Also los, Schutzbrillen aufsetzen und mitmachen!

Materialien:

– Pappelsperrholz, 10 mm Stärke
– 1x Dach: 27*15 cm (Zwerge) / 27*18 cm (Goldis/Teddys)
– 3x Seitenwände (rechts, Mitte, links): 10*13 cm (Zwerge) / 12*16 cm (Goldis/Teddys)
– 2x Wände (vorne, hinten): 10*27 cm (Zwerge) / 12*27 cm (Goldis Teddys)
– 4 Holzdübel
– Holzleim, lösemittelfrei (z.B. Ponal)
– Schleifpapier
– Akkuschrauber mit Lochsägeaufsatz
– ggf. Stichsäge, oder ihr lasst euch das Holz im Baumarkt zuschneiden

Schritt 1:
Mit dem Lochsägeaufsatz ein Loch in die vordere Wand und in die mittlere Seitenwand sägen. Das sind der Eingang und ein Durchgang zwischen den beiden Kammern. Der Durchmesser sollte für Zwerge 5 cm und für Mittelhamster 7 cm betragen. Schleift

die Ränder der Löcher mit dem Schleifpapier glatt.

Schritt 2:
Legt die vordere Wand (mit dem Eingangsloch) flach auf den Tisch und leimt die drei Seitenwände darauf. Legt danach die Rückwand obendrauf und leimt diese an den Seitenwänden fest. Lasst alles gut trocknen.

Schritt 3:
Legt das Dach flach auf den Tisch und das Häuschen darauf. Damit das Dach später nicht verrutschen kann, klebt nun die Dübel in zwei diagonal gegenüberliegende Ecken.

Fertig! Das war gar nicht so schwer, oder? Natürlich könnt ihr mit dieser Grundanleitung auch ein größeres Häuschen oder eins mit noch mehr Kammern bauen. Eurer Phantasie sind da keine Grenzen gesetzt! Wer möchte, kann das fertige Häuschen auch noch verzieren, z.B. mit Serviettentechnik, oder mit Spielzeuglack versiegeln. Wie das geht, zeige ich euch ein anderes Mal…

Bis dahin! Eure Sassi

Sassi informiert: Aufnahmen 2017

Hallo liebe Hamsterfreunde, hier ist wieder eure Sassi Sausewind!

Teammitglieder des Hamsterhilfe NRW e.V. haben mir erzählt, dass es eine Frage gibt, die von Außenstehenden, die zum ersten Mal mit dem Verein konfrontiert werden, fast immer

gestellt wird: „Wozu braucht man denn eine Hamsterhilfe?!“ Bei Hunde- oder Katzenhilfevereinen stellt sich diese Frage den meisten nicht, denn man kennt ja die Bilder von Tierheimen, die übervoll mit abgegebenen oder ausgesetzten Hunden und Katzen sind. Aber besteht wirklich Bedarf für einen Verein, der ausschließlich ungewollte Hamster aufnimmt? So hoch kann die Zahl doch gar nicht sein…oder?

Seit ich die Hamsterhilfe NRW kenne, habe ich mich gefragt, wie viele Hamster der Verein übers Jahr verteilt eigentlich so aufnimmt und woher die überhaupt kommen. Geht es euch auch so? Dann stellt eure Öhrchen auf, denn für euch habe ich mal nachgeforscht!

Meine Recherche hat folgendes ergeben: 1.387 Hamster hat der Hamsterhilfe NRW e.V. im Jahr 2017 aufgenommen. Ach du liebes Laufrad, was für eine Zahl! Der überwiegende Teil, nämlich ca. 700 Hamster, stammte aus dem schlimmen Troisdorfer Großnotfall vom Sommer. Der Rest setzt sich zusammen aus Privatabgaben (manchmal auch von schwangeren Weibchen), Laboraufnahmen und Fundtieren. Ihr seht, es gibt tatsächlich mehr Nothamster als man vielleicht im ersten Moment denkt. Und der Bedarf steigt. Zum Vergleich: Im Jahr 2016 hat der Verein 621 Tiere aufgenommen.

Zum Glück wurden letztes Jahr auch eine Menge Hamster vermittelt: 838 Notfellchen konnten 2017 ein eigenes, artgerechtes Zuhause finden. Einige blieben als Dauerpfleglinge beim Verein, andere sind leider verstorben, und über 250 Pflegehamster suchen aktuell noch ihren passenden Körnergeber.

Ich wünsche mir für 2018, dass noch mehr Menschen über artgerechte Haltungsbedingungen von Hamstern aufgeklärt werden, damit wirklich nur derjenige einen Hamster als Haustier hält, der ihm auch ein schönes Leben bieten kann. Nur so können Enttäuschungen und Irrtümer, die letztlich zur Abgabe oder sogar Aussetzung des Tieres führen, vermieden

werden. Außerdem wünsche ich mir, dass die Hamsterhilfe noch bekannter wird, damit abzugebende Hamster nicht im Müll, sondern in den richtigen Händen landen und eine zweite Chance auf ein artgerechtes Leben bekommen. Helft ihr mit?

Eure Sassi

Sassi informiert: Migues – Ein besonderer Pflegling

Hallo Hamsterfreunde, hier ist wieder eure Sassi Sausewind!

Heute möchte ich euch Migues vorstellen, der im Dezember 2017 zur Hamsterhilfe kam.
Migues ist etwas über 2 Jahre alt und seine Halterin hatte ihn selbst erst Mitte 2017 zu sich geholt. Im Dezember entdeckte sie dann, dass Migis rechtes Vorderfüßchen dick wurde. Der Tierarzt war ratlos und verschrieb ein Antibiotikum, doch die Pfote wurde nicht besser und Migi fing sogar an, daran herumzubeißen. Da seine Halterin außerdem Probleme hatte, Migi die Medikamente richtig zu verabreichen, wandte sie sich an die Hamsterhilfe, die den kleinen Mann aufnahm und zu einem hamsterkundigen Tierarzt brachte. Der diagnostizierte sofort einen Tumor an der Pfote! Migis einzige Chance war eine Amputation des Pfötchens, aber so eine Operation ist für einen älteren Hamster nicht gerade ein Klacks… Trotzdem entschieden sich Pflegestelle und Tierarzt dafür, damit Migi noch eine Chance bekommt. Und siehe da – er überstand den Eingriff sehr gut und die Pfote verheilte ohne Probleme! Heute geht es dem kleinen Mann blendend und er genießt sein Leben als Dauerpflegling. Nagerstark, oder?

Migis Geschichte hat mir gezeigt, wie wichtig es ist, einen Tierarzt zu kennen, der nicht nur einfach Erfahrung mit „Kleintieren“, sondern speziell mit Hamstern hat. Wer weiß, was aus Migi geworden wäre, wenn er weiterhin ins Blaue hinein behandelt worden wäre…? Die Hamsterhilfe hat in ihrem Ratgeber eine aktuelle Liste mit Tierärzten, die sie bedenkenlos weiterempfehlen können. Schaut mal hier: hamsterhilfe-nrw.de/?page_id=911

Übrigens: Wenn ihr Migues als Paten begleiten möchtet, meldet euch unter pate@hamsterhilfe-nrw.de!

Bis bald! Eure Sassi